

Ein neues Objekt für den Gedenkraum

Brüder Kopf übergeben Heimatforscherin Charlotte Meyenberger historischen Schuhlöffel

BAD BUCHAU (sz) - Bei der Premiere des Filmes „Jüdisches Leben am Federsee – eine Spurensuche“, hat es im Anschluss noch ein Geschenk für die Heimatforscherin und Regisseurin Charlotte Mayenberger gegeben. Die Brüder Konrad und Christoph Kopf brachten einen Schuhlöffel vom

Schuhhaus Jacob Gabriel Bernheim mit und überreichten ihn ihr.

Der Schuhlöffel war im Besitz von Elfriede Kopf, geboren 1930. Der Vater von Elfriede war Jahrgang 1899 und hat wahrscheinlich auch im Schuhhaus Bernheim die Schuhe für seine Familie

gekauft und dabei den Schuhlöffel als Zugabe erhalten. Das Schuhhaus Bernheim befand sich in der Schussenrieder Straße gleich neben der Synagoge. Schon der Großvater von Leonhard Bernheim, dem letzten Besitzer, war Lederhändler und sein Sohn Jakob Gabriel eröffnete dann ein Schuhgeschäft, das Leonhard bis zur Arisierung im November 1938 führte. Leonhard Bernheim musste verkaufen und bekam leider nur einen Teil des Wertes für sein Geschäft. Auch einen Ausverkauf durfte er nicht machen, denn der neue Besitzer sollte ein gut gefülltes Lager übernehmen. Trotzdem kam es noch zu Verkäufen. Durch eine Zeitzeugin erfuhr Charlotte Mayenberger folgende Geschichte: Im Schuhhaus Bern-

heim gab es wunderschöne Tanzschuhe, die die Zeitzeugin sich nicht leisten konnte. Als sie erfuhr, dass Bernheim seine Ware billiger abgebe, ging sie noch einmal ins Schuhhaus und wollte die Schuhe nun kaufen. Sie wurde aber von einigen HJ-Buben an den Haaren aus dem Geschäft gezerrt. Am nächsten Morgen stand das Paar Tanzschuhe vor ihrem Haus.

Im Dezember 1939 wanderte Leonhard Bernheim mit seiner Familie in die Schweiz aus und von dort nach Amerika. Hier lebte er bis zu seinem Tod 1943 in New York. Sein Sohn Jakob besuchte nach dem Krieg einige Male Buchau und setzte sich für die Instandsetzung des jüdischen Friedhofs ein. Er ist 2006 in Milwaukee verstorben.



Der Schuhlöffel des Schuhhaus Bernheim

FOTO: CHARLOTTE MAYENBERGER